

Bericht Polenaustausch 2023

Am Dienstag, dem 11. April, war es endlich so weit. Alle Austauschteilnehmer trafen sich um 6 Uhr morgens an der Busschleife der Schule. Von dort aus fuhren wir, 16 Schülerinnen und Schüler, begleitet von Frau Hailer-Schmidt, Frau Münzenmaier und Herrn Ruoff, mit dem Bus etwa 13 Stunden in unsere polnische Partnerstadt Teschen (pol. Cieszyn). Als wir gegen 19 Uhr endlich dort ankamen, waren wir alle sehr aufgeregt, unsere Austauschpartner, genauso wie deren Familien, zum ersten Mal zu treffen. Natürlich hatten wir uns schon vorher mit ihnen in Verbindung gesetzt, um uns gegenseitig etwas kennenzulernen, doch ein echtes Treffen bedeutet dann doch nochmal etwas Anderes. Diese Anspannung fiel aber schon wenige Minuten nach unserem Kennenlernen von uns ab, da alle Austauschpartner total nett und aufgeschlossen waren. Auch ihre Familien, mit denen wir dann unseren ersten gemeinsamen Abend verbrachten, waren sehr gastfreundlich, sodass wir uns alle sehr wohlfühlten.

Am nächsten Morgen ging es direkt mit einem straffen Programm weiter. Wir starteten in der Schule in Teschen, die einige von uns zum Staunen brachte. Dort wurden wir zuerst von der Schulleiterin begrüßt und erhielten wir einen einstündigen Einblick in den Unterricht der polnischen Schüler. Anschließend nahmen wir alle gemeinsam an einem lustigen Tanzworkshop teil. Dort lernten wir verschiedene traditionelle polnische Tänze kennen, probierten diese mehr oder weniger gekonnt aus und musizierten miteinander. Nach einer darauffolgenden kleinen Mittagspause führte uns Frau Zelińska, die Mitbegründerin des Austauschs, durch die historische Stadt Teschen und erzählte uns einige geschichtliche Aspekte über diese.

Donnerstags unternahmen wir bei tollem Wetter einen Tagesausflug nach Krakau (pol. Kraków). Dort besichtigten wir das Schindler-Museum und den jüdischen Stadtteil Kazimierz mit einem anschließenden Spaziergang durch die Altstadt. Dabei lernten wir einige interessante Dinge über die Stadt – vor allem zur Zeit des 2. Weltkriegs. Bis zu unserer Rückkehr nach Teschen am Abend durften wir dann noch in Kleingruppen die schöne Stadt besichtigen.

Am Freitagmorgen bekamen wir nochmals einen Einblick in den polnischen Unterricht. Dazu besuchten wir eine Russisch-, eine Englisch- sowie eine Geschichtsstunde. Im Anschluss stand ein gemeinsames Kunstprojekt auf dem Plan. Dort kreierten wir in Partnerarbeit ein Schattenbild, welches uns mit unseren polnischen Austauschpartnern abbildete.

Den restlichen Mittag, genauso wie das folgende Wochenende, verbrachten wir in unseren Gastfamilien oder wir unternahmen zusammen etwas in der Gegend rund um Teschen.

Am Montag stand erneut ein Ausflug an. Wir fuhren mit dem Bus zuerst zu einem schönen Schloss in Moschen (pol. Moszna) und anschließend in die ebenfalls sehenswerte Stadt Oppeln (pol. Opole). Oppeln ist übrigens eine Partnerregion von Rheinland-Pfalz. Eine Vertreterin der dort noch recht starken deutschen Minderheit übernahm die äußerst lebendige Stadtführung für uns.

Zum Abschluss unserer Fahrt kamen wir noch alle im Restaurant „Pod Królem Polskim“ zusammen, wo wir ein leckeres gemeinsames Essen genossen.

So schnell war eine Woche vergangen, in der wir Polen und seine Bewohner bei bestem Wetter kennenlernen durften. Vor allem an die polnische Esskultur werden wir uns noch lange erinnern. Denn wie wir feststellen konnten, bieten Polen durch ihre große Gastfreundschaft immer viel Essen an. Dieses ist wohl bemerkt immer sehr lecker. Auch wenn es sich in manchen Aspekten von unseren Essgewohnheiten unterscheidet, werden wir es sicher ab und an vermissen.

Am nächsten Morgen mussten wir uns leider schon wieder von unseren Gastfamilien und vor allem von unseren Austauschpartnern verabschieden. Dann traten wir gegen 7 Uhr unsere letzte Busfahrt

an. Etwa 13 Stunden später kamen wir schließlich in Annweiler an, wo wir von unseren Familien empfangen wurden.

Wir alle waren traurig, unsere neuen Freunde verlassen zu müssen, mit denen wir eine so schöne gemeinsame Woche in Polen verbracht haben. Sicher wird uns diese Zeit lange als positive Erinnerung in Gedanken bleiben und wir freuen uns schon jetzt auf unsere polnischen Gäste im September!

Lea Seibel (10c)